

365 ~~323~~

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michau.
Jahrg. Wien, Donnerstag, 2. September 1915. Nr. 323.

Die Ungarn im Rathause.

Der Einzug der Mitglieder der Huldigungs-Deputation im Rathause war ein Bild, das jedem Teilnehmer ewiglich in Erinnerung bleiben wird. In vollendeter Weise kam Bürgermeister Dr. Weiskirchner seinen Pflichten als Hausherr nach und wurde hiebei von den Vizebürgermeistern Hierhammer, Hoß und Rain tatkräftig unterstützt. Dem Bürgermeister standen die Ministerialsekretäre v. Medve, Dr. v. Latinovics und Dr. Madgyary zur Seite und unterstützten ihn bei der Vorstellung der ungarischen Gäste. Als erster erschien der ungarische Ministerpräsident Graf Tisza, welcher nach der Begrüßung durch das Gemeinderatspräsidium vom Vizebürgermeister Hierhammer in den Saal gefolgt geführt wurde. In rascher Folge kamen die anderen Herren.

Die gehaltvolle Rede des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner, welche durch den vollendeten Vortrag eine umso größere Wirkung erzielte, wurde bei zahlreichen Stellen durch begeisterte Eljensrufe der Ungarn unterbrochen. Sekundenlang mußte oft der Bürgermeister aussetzen und die Ungarn gaben in ihrer temperamentvollen Weise der lebhaften Zustimmung lauten Ausdruck. Auch die Rede des Bürgermeisters Dr. Barczy und des Agramer Bürgermeisters

Holjac fanden begeisterten Widerhall in dem durch die Rede des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner enthusiasmierten Gemütern.

Die Begeisterung erreichte ihren Höhepunkt, als der Bürgermeister nach der Rede des Agramer Bürgermeisters ein Hoch auf unseren geliebten Kaiser ausbrachte. Dr. Weiskirchner sagte: Wir können diese unvergeßliche Feier nicht anders schließen, als indem wir unsere Blicke nach Schönbrunn richten, zu unserem geliebten Kaiser und Herrn. In diesem Augenblick taucht in mir die Erinnerung an die Worte eines Ihrer gefeiertsten Dichter auf: A legelsö magyar ember a Kiraly!

In schönen und denkwürdigen Versen sprach Ihr Dichter Vöresmarty:

„Unser König ist der erste Ungarermann.
Ihm geweiht ist jeder Arm zu Schutz und Bann.
Sei ihm Freude seines Volkes Glück und Glanz
Und sein heilig Haupt umflicht des Ruhmes Kranz.“

Im Geiste dieses Ihres edlen Sängers fordere ich Sie deshalb auf, mit mir einzustimmen in den Ruf: Unser allergnädigster Herr und Kaiser, unser allergnädigster Herr und König Franz Josef I. lebe hoch!

Nichtendenwollende Hoch-, Eljen-, Heil- und Zivio-Rufe erdröhnten in dem großen Saal und die Ungarn schwenkten begeistert

ihren Kalpak.

Das kurze Zusammensein der Wiener und Ungarn in den Buffeträumen gestaltete sich außerordentlich herzlich. Bürgermeister Dr. Weiskirchner saß mit Ministerpräsident Tisza und Bürgermeister Dr. Barczy an einem Tisch und das Oberhaupt der Stadt Wien und der Lenker der ungarischen Regierung waren lange Zeit in angelenigentlichster Unterhaltung. An den übrigen Tischen saßen Ungarn und Oesterreicher zwanglos beizusammen.

Mit den besten Eindrücken über diese erlebte und Gesehene verließen die Gäste gegen 2 Uhr das Rathaus.